

NAIM Mu-so

Kompaktanlage – ein Wort, das mir heute noch die Haare aufstellt. In den Achtzigern waren diese Plastikboxen aus dem Versandhaus ein Synonym für viel Ausstattung mit üblem Klang. Daher ist der Terminus „Kompaktanlage“ eine derbe Beleidigung für die erste All-in-one-Lösung von Streaming-Pionier Naim. Das einzige Plastik, das sich an der Mu-so finden lässt, ist die beiliegende Fernbedienung, welche rudimentäre Funktionen steuert. Doch wesentlich eleganter und funktionaler steuert man den silbernen Soundriegel aus Salisbury per Tablet oder Smartphone. Die dazu nötige App ist übersichtlich und elegant gestaltet. Die Darstellung der auf dem Server verfügbaren Alben wird sehr praktisch als Kacheloberfläche dargestellt. Ein einzigartiges Feature, das Applaus verdient. So bedient man die Mu-so intuitiv und stöbert auch in der größten Musiksammlung ohne Mühe.

Der Naim-Riegel selbst stellt das optische Antidot zu einem anderen streamenden Insulaner mit eher pummeliger Figur dar: strenges Design, klare Formen, viel Aluminium und austauschbare Frontrahmen in vier verschiedenen Farben – so kann man die Mu-so perfekt in moderne Wohnlandschaften integrieren. Die Beleuchtung der Bodenplatte und des haptisch perfekt gestalteten Lautstärkereglers lässt sich zwischen dezent und fast schon zu hell variieren. Verarbeitung und Design liegen auf feinstem Niveau. – Was bei Naim nicht anders zu erwarten ist.

Doch was kann die minimalistische Kompaktanlage nun musikalisch? Meine Erwartungen waren angesichts der Größe eher gedämpft, Naim hin oder her. Das Gerät soll Räume über 25 Quadratmeter mit Musik füllen? Let's play some music. Erster Eindruck: Der Riegel ist ganz schön auf Zack. Schnell, straff, dynamisch wie die Feuerwehr füllt er mein Wohnzimmer dermaßen mit Musik, dass mir die Kinnlade gegen Boden rutscht. Wenn das der typische Naim-Sound sein soll, dann bitte mehr davon.

Dank einer vollwertigen Drei-Wege-Konstruktion, mit aktiver Befehlssteuerung für jedes Chassis und digitalem 32-Bit Signalprozessor,



spielt die Mu-so alles, was ihr per LAN, WLAN, Miniklinke, Bluetooth oder AirPlay zugeführt wird, so überzeugend, dass einem fast Zweifel an der Berechtigung einer „großen“ Anlage kommen. Einzige Voraussetzung ist, dass die Mu-so in etwa auf Ohrenhöhe platziert wird. So baut sie ein Stereopanorama auf, das in Anbetracht der Größe paradox erscheint.

Doch einen Haken finde ich doch am Konzept des Ganzen. Wäre da noch ein zusätzlicher Eingang in Form von Cinch-Buchsen, für einen Phono-Vorverstärker beispielsweise, würde ich der schicken Insulanerin stehend ein „Da Capo“ spenden. Wobei, auch ohne Vinyl-Kost bleibt die Mu-so die bestklingende All-in-one-Lösung, die ich kenne. Mein Kompliment nach Salisbury.

Georg-Cölestin Jatta

Produkt: NAIM Mu-so Wireless, Preis: 1249 Euro

Kontakt: Music-Line Vertriebs GmbH, Hainbuchenweg 14–18, 21224 Rosengarten, Telefon 04105/77050, www.music-line.biz

